



„Taxi fahren ist ein Geschäft für Profis!“

Im Interview: Maziar Neyestani
Aufsichtsratsvorsitzender der
„Hallo Taxi 3811 GmbH“

Die Automobilbranche träumt schon länger vom autonomen Fahren. Der Mensch als Unfallrisiko am Steuer eines Fahrzeugs soll bald Geschichte sein, die Technik soll den Insassen sicher von A nach B befördern. Ist das Taxigewerbe also bald eine aussterbende Branche? „Nein!“, stellt Maziar Neyestani gleich zu Beginn unseres Interviews klar. „Taxi fahren bedeutet viel mehr als die reine Beförderung eines Fahrgastes.“ Worin der Mehrwert besteht, darüber sprachen wir mit dem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der „Hallo Taxi 3811 GmbH“. Der 45-jährige lebt seit mehr als 20 Jahren in Hannover, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Der Inhaber eines Taxiunternehmens sitzt auch selber hinter dem Steuer, lernte die Branche während seines Maschinenbau-Studiums als Taxifahrer kennen. Bereits seit 2012 ist Maziar Neyestani Aufsichtsratsvorsitzender der Hannoverschen Funk Taxi Zentrale eG., die neben der Funk Taxi Ruf Hannover GmbH eine der beiden Gesellschaften ist, die seit 2000 gemeinsam die „Hallo Taxi 3811 GmbH“ bilden.

Herr Neyestani, Sie sind während des Studiums zum Taxifahren gekommen. Was hat Ihnen damals an dem Job gefallen?

Die Flexibilität! Ich konnte mir die Arbeitszeit frei einteilen. Und natürlich der Kontakt zu den Fahrgästen, die soziale Komponente. Als Taxifahrer kommt man täglich mit unterschiedlichen Menschen in Kontakt. Das macht den Job sehr interessant. Einen guten Taxifahrer erfüllt aber auch die guten Dienstleistungen, die er seinen Kunden anbietet.

Die Taxibranche steht durch neue Anbieter wie My Taxi oder Uber vor großen Herausforderungen. Wie bewerten Sie die Lage?

Es stimmt, dass wir neuen Wettbewerbern gegenüberstehen, aber wir brauchen uns bei unserem bereiten Angebot an Dienstleistungen, welches wir in Hannover so gut wie flächendeckend anbieten, nicht verstecken. Wir sind konzessionierte Fahrgastbeförderer, müssen hohe gesetzliche Auflagen erfüllen. Bei uns ist alles transparent, es gibt keine Anonymität. Sicherheit und Zuverlässigkeit sind modern und stehen bei uns ganz oben. Wer bei uns einsteigt, fährt bei einem Profi mit!

Auch die technische Entwicklung beim Thema „Autonomes Fahren“ könnte das Taxigewerbe in Bedrängnis bringen, oder?



Obligatorisch bei Hallo Taxi 3811: die alljährliche Wagenkontrolle

Das sehe ich anders. Die Dienstleistung „Taxi“ beinhaltet doch viel mehr als die reine Beförderung von A nach B. Wir helfen z.B. mobilitätseingeschränkten Fahrgästen beim Ein- und Ausstieg, verstauen das Gepäck unserer Fahrgäste sicher im Kofferraum, und wir geben der Taxifahrt durch eine nette Plauderei eine menschliche Komponente. Das kann nur ein professioneller Fahrer, keine Maschine.

Sie sitzen seit vielen Jahren hinter dem Taxi-Steuer. Wie hat sich das Thema Service in dieser Zeit verändert?

Die Anzahl der Dienstleistungen, die wir heute anbieten, ist enorm gestiegen. Wir fahren nicht nur Geschäftsleute oder Privatpersonen von A nach B, sondern auch Kinder zur Schule, bieten Krankenfahrten, Besorgungen, Botenfahrten,

ärztlichen Notdienst und vieles mehr an. Wir genießen das Vertrauen unserer Kunden, denn sie vertrauen uns ihre Kinder, ihre Eltern, ihr Auto, Sachgegenstände und vieles mehr an, denn unsere Fahrer sind eigens dafür geschult. Apropos: Wer unter dem Dach von „Hallo Taxi 3811“ Taxi fahren möchte, muss neben dem obligatorischen Personenbeförderungsschein eine weitere Prüfung ablegen. In einer Art Abendschule werden unter anderem die Ortskenntnisse noch intensiver geprüft, die Regularien der Vermittlungszentrale, Umgang mit Kunden und die optimale Krankenförderung gelehrt. Über unseren Verband wollen wir erreichen, dass Taxi fahren in naher Zukunft ein anerkanntes Berufsbild wird. Taxi fahren ist ein Geschäft für Profis!

Wie ist es denn um den Nachwuchs bestellt?

Das Durchschnittsalter eines Taxifahrers liegt im Moment bei 56 Jahren. Noch haben wir keine Nachwuchssorgen, aber das kann sich ändern. Wir begrüßen jeden Interessenten und helfen bei der Vorbereitung zum Einstieg in den Beruf.

Schrecken vielleicht auch einige Interessenten davor zurück, weil sie Angst vor Überfällen haben?

Sicherlich fährt auch mal die Angst mit, vor allem nachts. Beim Thema Sicherheit sind wir aber jetzt einen großen Schritt voran-

gekommen. Nach jahrelanger Diskussion mit dem Datenschutzbeauftragten des Landes Niedersachsen durften wir jetzt endlich Überfallschutzkameras in unseren Fahrzeugen installieren.

Und wie funktionieren diese?

Sobald die Fahrt beginnt, werden im Fahrgastraum mit dem Weitwinkelobjektiv automatisch Fotos gemacht, die dann verschlüsselt und gespeichert werden. Sollte es zu einem Überfall kommen, löst der Fahrer Alarm aus, dann wird die Kamera erneut aktiv. Dieses Material kann dann nur zur Aufklärung der Tat und Überführung des Täters herangezogen werden. Schilder im Taxi weisen auf diese Neuerung hin, die von unseren Fahrgästen bisher durchweg positiv bewertet wird. Das Sicherheitsgefühl steigt, bei unseren Fahrern, aber auch bei unseren Fahrgästen.